

und Margareta. Sehr gute Arbeit, um 1636 (vgl. S. 125). 2. Aufsatzbild. Der hl. Franz de Paula, kniend, von Putten umgeben; gute Arbeit, um 1767.

Statuen: Auf den Aufsatzvoluten zwei sitzende Engel, Holz, neu polychromiert und vergoldet. Gut, um 1767. — Die beiden Statuen neben den Säulen sind vom Stifte verkauft worden.

Der Marmoraltar stammt bis auf das von einem älteren Altar übernommene Altarbild aus den Jahren 1765—1767 und wurde vom Hofsteinmetzmeister Jakob Mösl nach einer Zeichnung des Wolfgang Hagenauer gearbeitet (Fig. 124).

Fig. 124.

Kanzel. Kanzel: Holz, weiß lackiert, mit reichen, geschnitzten, vergoldeten Verzierungen. Stiege mit Geländer (Tür und daneben Säule mit Statue sind modern). Geschwungene Brüstung mit zwei vergoldeten Reliefs, der Jesusknabe lehrt im Tempel, Predigt des hl. Johannes des Täufers. Über die Brüstung herausragend auf vergoldeter Wolke ein Putto mit dem Kruzifix (Holz, neu polychromiert). An der Kanzelrückwand in der Mitte vergoldetes Relief, der gute Hirt, daneben zwei Putten als Gebäckträger. Runder Baldachin; unten die Taube im vergoldeten Strahlenkranz, am Gesimse oben drei sitzende Putten (Holz, neu polychromiert). Oben auf einer von vier großen Voluten gebildeten Pyramide die fast ganz vergoldete Statue des hl. Michael mit Posaune und Schriftblatt.

Reiche gute Arbeit vom Jahre 1739, vom Bildhauer Jakob Hitzl und Hoftischler Simon Thaddäus Baldauf gearbeitet. Neu gefaßt 1893 (Fig. 121).

Taufstein. Taufstein: Im südlichen Seitenschiff unter der Empore: Auf einer mehrfach profilierten Stütze aus rötlichem Marmor ruht eine ovale Schale aus gelblichem Marmor; Ende des XVII. Jhs. (um 1672). Hölzerner Deckel, hellgelb lackiert, mit vergoldeten Rokoko-Verzierungen; darauf als Bekrönung die aus den Statuetten Christi und Johannes des Täufers gebildete Gruppe der Taufe Christi (Holz, neu polychromiert und vergoldet), gute Arbeit um 1740, wohl von J. Hitzl.

Skulpturen. Skulpturen: Alle Holz, polychromiert.

1. Kruzifix. An einem einfachen, braun lackierten Kreuze hängt die 162 cm hohe polychromierte Holzfigur des Gekreuzigten in steifer Haltung, mit geschlossenen Augen, langem Schurze und nebeneinander auf ein Suppedaneum genagelten Füßen. Primitive Arbeit des XIII. Jhs. (Gang neben dem Archiv im N. des Chores) (Fig. 125).

Fig. 125.

2. Lebensgroßes Kruzifix mit dreipaßförmigen Balkenenden. Es hing früher jedenfalls am Triumphbogen; jetzt als Missionskreuz an der südlichen Außenwand des Langhauses. Sehr gute Arbeit aus dem Ende des XVII. Jhs. (um 1685; vgl. S. 128).

3. Statue der Immakulata mit dem Kinde im Arme, Holz, neu polychromiert und vergoldet; 125 cm hoch. Sehr gute Arbeit vom Ende des XVII. Jhs. (Fig. 126).

Fig. 126.

4. Lebensgroße Statue der auf dem Drachen stehenden Immakulata mit dem Kinde auf dem Arme, das den Kreuzesspeer in den Rachen des Untieres bohrt. Holz, polychromiert und vergoldet. Tüchtige Arbeit aus dem Anfang des XVIII. Jhs. (am dritten Nordpfeiler des Langhauses) (Fig. 127).

Fig. 127.

5. Zwei Bruderschafts-Tragkruzifixe. Holz, polychromiert, Ende des XVII. Jhs.

6. Großes Kruzifix, außen an der Nordseite des Chores. Holz, polychromiert, XVIII. Jh.

7. Bruderschafts-Tragkreuz; über dem Kruzifixus Gott-Vater und die Taube (hl. Dreifaltigkeit). Holz, neu polychromiert. Sehr gut, Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 128).

Fig. 128.

8. Statue des auferstandenen Heilandes. Gut, XVIII. Jh. (Anbau 2).

9. Sechs kleine Halbfiguren von Seelen im Fegefeuer, mittelmäßig, XVIII. Jh. (Anbau 2).

10. Ölberggruppe im Anbau 4, oben. Die Statuen Christi, dreier schlafender Jünger und des Engels. Gut, Mitte des XVIII. Jhs.

11. In der Beinkammer darunter. Wandkruzifix mit Maria Magdalena. Gut, um 1750.

12. Standkruzifix mit Maria Magdalena. Auf Postament mit Akanthusranken. Um 1780, gut.

13. Statuette des hl. Sebastian. Um 1750, gut (Sakristei).



Fig. 127 Seekirchen, Stiftskirche, Immakulatastatue (S. 138)